

1. Stellt euch doch mal bitte kurz vor, damit meine Leser einen kleinen Einblick bekommen.

Holger: Ich bin Holger Stiebing, Herausgeber und Konzeptionär der Amizaras-Chronik. Das bedeutet, dass das Grundkonzept des Zusammenspiels zwischen Illustrationen und Text, sowie die grundsätzliche Story von mir stammen. Außerdem organisiere ich die Zusammenarbeit von Autor, Illustratoren und Layout, bin also auch eine Art Regisseur.

Philipp: Hallo. ich bin Philipp. Ich bin hauptberuflich Schauspieler und Sprecher. Ich habe früher in einer Rockband gesungen und gerne Vampirbücher gelesen. Somit kann ich mit dem düster-romantischen Charme der Amizaras Chronik durchaus auch als privater Leser etwas anfangen.

Uta: Angefangen hat alles mit dem Gesang und der Lust, auf der Bühne zu sein. 13 Jahre lang habe ich als Sängerin am Theater gearbeitet und über 40 unterschiedliche Rollen interpretiert. Damals ahnte ich noch nicht, dass das Sprechen meine Leidenschaft werden würde. Ich liebe das Wort. Die Poesie. Mythen, Märchen und Geschichten. Wenn ich vor dem Mikrofon sitze ist das wie eine Zeitreise. Ich werde an fremde Orte gebeamt! Abenteuerlich! Und ich darf unterschiedlichsten Charakteren meine Stimme leihen und so Teil einer Geschichte werden.



2. Nun dann beginnen wir mal mit dem Projekt an sich. Wie kam es zu der Idee ein Hörbuch zu machen? Irgendwie boomt das ja gerade.

Holger: Die Idee war von Anfang an Teil des Konzepts. Aber es war auch klar, dass ein Amizaras-Hörbuch genauso die gewohnten Grenzen sprengen müsste, wie die Bücher es bereits getan haben. Es würde etwas sein müssen, dass es so in dieser Form noch nicht gegeben hat. Aber solche außergewöhnlichen Dinge brauchen ihre Zeit und viele Anläufe.

3. Man merkt dass das ganze Team vom Verlag und auch der Autor viel Herzblut in die ganze Chronik etc. gesteckt haben. Wie hat sich das auf die Verwirklichung des Hörbuchprojektes ausgewirkt?

Holger: Wir haben uns sehr viel Zeit für die Planung und Realisierung genommen. Wir haben zahllose verrückte Ideen entwickelt, getestet und manchmal wieder verworfen, bis das gesamte Konzept stimmig war. Wir sind dabei weit über das hinausgegangen, was üblicher Standard bei Hörbüchern ist. Ein Hörbuch der Amizaras-Chronik kann kein „normales“ Hörbuch sein, genauso wenig, wie unsere Bücher „normal“ sind.

4. Die Bücher sind ja ein Erlebnis für den Leser wegen der Zeichnungen, der kleinen Notizen, dem Papier an sich. Spiegelt sich das auch im Hörbuch wieder? Was macht das Hörbuch vielleicht auch besonders?

Holger: Wir haben versucht, alles an Produktionsaufwand zu treiben, was das Hörerlebnis steigert. So haben wir eine Sprecherin, die den Raphaela-Strang spricht und einen männlichen Sprecher, der den Atila-Teil aufnimmt. Es wird zudem einen coolen Soundtrack geben und für die Verpackung haben

wir uns auch etwas ganz schön krasses einfallen lassen. Außerdem liefern wir ein PDF-Booklet mit aus, auf dem die wichtigsten Illustrationen enthalten sind.

5. Band 1 der Chronik umfasst ja mehr als 700 Seiten und die Handlung ist ja sehr komplex. Hat die Handlung komplett Platz in dem Hörbuch oder wurde sie gekürzt?

Holger: Das Hörbuch ist natürlich ungekürzt. Etwas anderes kam von Anfang an nicht in Frage auch wenn uns seitens der Produktionsfirma dazu geraten wurde. Uns ist dabei klar, dass manchen Lesern, und zukünftig auch Hörern, einige unserer Ausführungen zu historischen und mystischen Themen vielleicht etwas zu weit gehen, aber das gehört bei uns dazu. Die meisten finden gerade das toll und daher ist alles komplett enthalten.

6. Kommen wir mal zur „Hülle“ des Hörbuches. Ich hoffe da darf was verraten werden. Es gibt ja Hörbücher, die sind einfach in einer CD-Hülle und manche sind richtige Eyecatcher mit Zeichnungen etc. Was darf man hier erwarten?

Holger: Wir haben den Anspruch etwas zu liefern, was es so noch nicht gibt, perfekt zum besonderen Stil der Amizaras-Chronik passt und unsere Fans einfach umhaut. Das Amizaras-Hörbuch wird es daher in einer einzigartigen Form geben: Auf einem USB-Stick aus Metall in der Form des Thot-Symbols.

7. Hörbuchsprecher müssen ja für den Leser eine angenehme Stimme haben und auch die Story rüberbringen können. Wie habt ihr euch da auf die Suche nach gemacht? Was war euch wichtig?

Holger: Das Produktionsstudio hat Castings veranstaltet und diese Aufnahmen wurden uns dann zur Verfügung gestellt. Die besten davon haben wir an die Amizaras-Legion weitergeleitet und die haben dann abgestimmt. Uns war wichtig, dass die Stimmen die Atmosphäre der Amizaras-Chronik perfekt rüberbringen und die Leser sich darin wiederfinden. Es geht nicht einfach um ein Hörbuch, sondern darum, dass die Amizaras-Chronik auf neue Weise zum Leben erweckt wird. Genau wie es bei einer Verfilmung der Fall wäre. Nur dann hat das Projekt eine künstlerische Berechtigung.

Kommen wir jetzt mal zu den beiden Sprechern:

8. Wie bist du auf die Produktion aufmerksam geworden und letztendlich zum Sprecher vom Atilas bzw. Rafaelas Teil gekommen?

Philipp: Das geschah ganz unspektakulär durch eine Anfrage des Tonstudios, welches das Hörbuch produziert.

Uta: Ingo Fried, Alias Berliner Hörspiele, hat mir den Text für das Casting geschickt, um mich bei Amizaras als Sprecherin vorzuschlagen. Ich war sofort begeistert von der Rolle und habe mich beworben. Und dann hat man mich ausgewählt!



9. Kanntest du die Bücher vorher oder hast du die Geschichte erst während des Projektes kennen gelernt?

Philipp: Wie in der vorigen Frage erwähnt bin ich erst durch die Sprecheranfrage auf Amizaras Chronik aufmerksam geworden. Ich habe aber die Vermutung, dass Valerian Caithoque früher mal bei einem meiner Konzerte in einem düsteren Club war und mein Schicksal gelenkt hat.

Uta: Nein, ich habe die Bücher nicht gekannt. Das ist das Tolle an meinem Job: Man kommt mit den unterschiedlichsten Themen in Berührung. Fantasy ist ein neues Genre für mich als Sprecherin, das mich schon immer sehr gereizt hat.

10. Es steckt ja viel Herzblut in dem ganzen Amizaras Kosmos. Gibt es Stellen wo man spürt, dass auch du deinen Teil dazu beigetragen hast außer deiner Stimme?

Philipp: An der Geschichte sicher nicht. Oder, wenn dann nur unbewusst. Ich hoffe aber natürlich, dass die Hörer des Hörbuches mit ebensolchem Genuss in die Thematik eintauchen können, wie die Leser der Bücher. Beide Medien sind ja unterschiedlich. Als Sprecher gebe ich dem Stoff immer noch einmal einen ganz eigenen Charakter.

Uta: Ich versuche in jeder Sequenz so ehrlich und authentisch zu sein, wie ich kann. Ich glaube, die wahre Kunst des Sprechens besteht darin, Bilder in den Köpfen der Zuhörer entstehen zu lassen.

Das gelingt, wenn ich diese Bilder auch in mir habe, so detailreich, wie nur möglich. Ich versuche, Rafaelas Gefühle in mir zu finden und ihre Erlebnisse mit allen Sinnen zu spüren, als wären es meine eigenen.... Ich gebe also tatsächlich „nur“ meine Stimme. Aber mit der Stimme alles, was ich bin. Klingt etwas pathetisch. Ist aber so!

11. Gibt es etwas was für dich total besonders ist an dem Hörbuch oder den Aufnahmen dazu?

Philipp: Die vielen Wesen, die nicht menschlich sind, die Übernatürlichen, sind für mich als Sterblicher natürlich stimmlich nur nachzuahmen, anzudeuten. Das ist eine Herausforderung. Ich hoffe, dass kein Archont oder Ariach bei mir klingelt und sich beschwert, wie ich ihn,- oder sie gesprochen habe.



Uta: Die Amizaras-Chronik wirft sehr philosophische Fragen auf und kann diese zum Teil auch beantworten. Ich habe vor Amizaras ein Hörbuch aufgenommen, das sich mit der Philosophie der alten Griechen, Spiritualität und Leben nach dem Tod beschäftigt hat und entdeckte nun einige Parallelen!

Mir gefällt die Mischung aus weltgeschichtlichen Exkursen, Philosophie, Action und Fantasie. Das ist eine gewagte Mischung, die aber hervorragend gelungen ist!

12. Welcher Charakter hat sich in dein Herz geschlichen und welchen kannst du nicht leiden?

Philipp: Nun, Atila ist mir natürlich besonders nahe, da ich vor allem aus seiner Perspektive erzähle. Ich mag aber auch die anderen Figuren in Ihrer Vielschichtigkeit und ihren nicht immer netten Motiven. So ist wohl das Leben.

Uta: Neben Rafaela mag ich tatsächlich auch Attila Fakili sehr gern. Ich kann nicht sagen, dass ich irgendeine Figur nicht mag. Sie haben ja alle ihre Berechtigung, um die Story voranzutreiben. Je krasser ein Charakter, desto spannender die Aufgabe, sich in die Situation hineinzusetzen.

13. Gibt es etwas was du aus der Geschichte, der Produktion, ... für dich persönlich mitnimmst, was dich vielleicht zum Nachdenken gebracht oder geprägt hat?

Philipp: Ja, dass ich nun weiß, dass Dinge meistens etwas anders sind, als sie scheinen. Ich versuche gerade meinen Blick etwas aufzumachen. Neulich habe ich ein paar seltsame Schlieren hinter einer Hausecke gesehen. Aber wahrscheinlich war es nur Einbildung.

Uta: Ich glaube, diese Frage kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantworten, da wir noch mitten in der Produktion stecken. Manches arbeitet ja auch eine gewisse Zeit in einem weiter, ehe man den roten Faden erkennen kann und ein Fazit zieht. Aber sicher wird die Produktion mich prägen. Ich sage immer: du bist, was du liest.